

Einladung

# 07.09. - 22.10.2017

Ausstellungen

Carine Kraus galerie  
Lisa Marie Schmitt studio  
Clément Richem studioblau

**Eröffnung: Mi 06.09. 19.00 Uhr**

Begrüßung: Hans Gerhard, Vorsitzender  
Einführung: Stefanie Zutter und Frank Schilling

Veranstaltungen

- 18.09.** Winfrid Anslinger Buchvorstellung
- 22.09.** Atelierstipendium Gespräch
- 24.09.** Lucie Sahner Offenes Atelier
- 04.10.** Marcel Beyer Lesung und Vortrag
- 16.10.** Andreas Dury Buchvorstellung
- 18.10.** Die Hochstapler Musik im Künstlerhaus



**Saarländisches  
Künstlerhaus  
Saarbrücken e.V.**



Abb.©: Carine Kraus

## Carine Kraus — „Zwischenräume“, Malerei

Zu ihren Arbeiten schreibt die Luxemburger Künstlerin: „Meine Malerei ist figurativ und beruht auf dem Willen, Dinge neu zu betrachten und auf eigene Art umzusetzen. Szenen des künstlerischen Tuns und die daraus entstehende Bewegung sind meistens Ausgangspunkte für ein Bild. Fotos dienen mir als Gedankenskizzen und Bildnotizen. Die ausgewählten Figuren und Momente, sowie die Räume, in denen sie stattfinden, setze ich malerisch in immer neuen Interpretationen um. Wie beim Tanz, wo Bewegung jedes Mal neu und anders interpretiert wird, bleiben die von mir dargestellten, erlebten Erinnerungen in ihrer malerischen und auf das Wesentliche reduzierten Umsetzung zwar erkennbar, aber jederzeit offen und geheimnisvoll. Interpretationsräume öffnen sich für den Betrachter, der die Vielfalt der potentiellen Erscheinungsweisen der eingefangenen Momente, Stimmungen und Lichtsituationen weiter entwickeln kann und in diesen Zwischenräumen seine eigene Identität erfährt.“

Carine Kraus, geb. in Luxemburg, studierte an der École Cantonale des Beaux-Arts in Lausanne und an der Höheren Schule für Gestaltung in Basel. Seit 1984 lebt und arbeitet sie in Boudler (L). Sie wurde u. a. mit dem "Prix de Raville" und mit dem "Prix Grand-Duc Adolphe" ausgezeichnet. Ihre Arbeiten befinden sich in zahlreichen Sammlungen.



Foto ©: Lisa Marie Schmitt (Detail)

## Lisa Marie Schmitt — „Cold Light Loft“

In der Ausstellung „Cold Light Loft“ zeigt Lisa Marie Schmitt das Ergebnis ihres einjährigen Atelierstipendiums im Saarländischen Künstlerhaus. Die Rauminstallation erzeugt eine sterile, surreal anmutende Atmosphäre, die auch von der Videoarbeit getragen wird. Einen Gegenpol dazu bildet die Erzählung. Ob es sich dabei um Fiktion oder Wirklichkeit handelt, bleibt unklar. Mit ihren Installationen und Formentwicklungen hinterfragt Lisa Marie Schmitt die Grenzen der künstlerischen Gattungen und forscht nach den Grundlagen unseres zeitgenössischen Bezugsraums.

Die 1991 in Trier geborene Künstlerin hat 2015 ihr Studium der Freien Kunst an der HBK Saar abgeschlossen. Sie hat bei Prof. Eric Lanz (Video und künstlerische Fotografie) und Prof. Georg Winter (Bildhauerei / Public Art) studiert. Seit Oktober 2015 ist Lisa Marie Schmitt Meisterschülerin bei Prof. Georg Winter. Während des Studiums ist sie mit dem Deutschlandstipendium der Studien Stiftung Saar ausgezeichnet worden.

**Freitag 22.09. 19.00 Uhr Katalogpräsentation und Gespräch mit den bisherigen Atelierstipendiaten** Simon Kloppenburg, Lucie Sahner, Lisa Marie Schmitt und Peter Strickmann, Moderation: Leonore Leonardy

**Sonntag 24.09. 11.00-18.00 Uhr Lucie Sahner lädt zum Offenen Atelier** im Rahmen der Tage der Bildenden Kunst ein.



Foto ©: Clément Richem (Detail)

## Clément Richem — „Horizont“, Video

Clément Richem erforscht im großen und im kleinen Maßstab die Beziehungen von Bewegung und Zeit, von Beschleunigung und Unterbrechung. Wenn Zivilisationen, Welten und ganze Universen in Sandburghöhe entstehen und zerfallen, dann lässt Richem den Betrachter mit den Augen eines Kindes, eines Architekten oder eines Biophysikers eine mystische Erfahrung machen. Er befragt die Beziehungen zwischen Menschheit, Natur und Materie. Mittels Radierung, Zeichnung, Skulptur und Video veranschaulicht er seine Reflexionen zu Prozessen des Aufbaus und der Zerstörung, die dem Leben und dem Erschaffen innewohnen. In seinen Werken widerstreiten und vereinen sich rohe und künstliche Elemente miteinander. Der Künstler betont damit den vergänglichen und andererseits ewigen Zustand der Elemente und kreiert ein bewegtes Universum durch die beständigen Phänomene von Regeneration und Metamorphose. (Louise Le Moan und Daria De Beauvais)

Clément Richem, geb. 1986 in Lons-le-Saunier, studierte an der Hochschule der Bildenden Künste Lothringen in Metz und Epinal. Seine Arbeiten werden regelmäßig in Frankreich, Spanien und Deutschland gezeigt, darunter 2015 im Palais de Tokyo in Paris im Rahmen der Modules der Stiftung Pierre Bergé – Yves Saint Laurent. Er lebt und arbeitet in Nantes.



Kontakt:

Saarländisches Künstlerhaus Saarbrücken e. V.  
Karlstr. 1, 66111 Saarbrücken  
Telefon +49 (0)681 37 24 85, info@kuenstlerhaus-saar.de  
www.kuenstlerhaus-saar.de, www.facebook.de/khsaar

Öffnungszeiten:

Ausstellungen: Di - So 10.00 - 18.00 Uhr. Der Eintritt ist frei.  
Büro: Di - Fr 10.00 - 18.00 Uhr

Führungen:

Führungen und Künstlergespräche für Schulklassen und Gruppen nach Vereinbarung sind kostenfrei.

Verein:

Kunst braucht eine Lobby, deshalb brauchen wir einen starken Verein. Stärken Sie das Saarländische Künstlerhaus mit Ihrer Fördermitgliedschaft!

Das Saarländische Künstlerhaus Saarbrücken e.V. wird institutionell gefördert durch das Saarland, Ministerium für Bildung und Kultur.



**Saarländisches  
Künstlerhaus  
Saarbrücken e.V.**



Foto ©: privat

## Winfried Anslinger – „Lutherturm“

### Buchvorstellung

Anslingers Geschichten werfen uns aus der Zeit, wie wir sie kennen, heraus. In einem Land namens „Gestern“ werden uns plötzlich so viele un-bequeme Erinnerungen zugespielt, dass wir erschrecken und Korrekturen anbringen wollen - um der Gegenwart willen. Ein andermal reisen wir in die Zukunft einer Vergangenheit, die wir gerne anders erlebt hätten und machen es jetzt vielleicht richtig. Doch lassen uns die Erzählungen mit Häkeldeckchen und Blümchentassen, Gelsenkirchener Barock und Elvis nicht allein. Am Ende landen wir in der Gegenwart, bereichert um wichtige Erkenntnisse, die künftig vielleicht helfen.

Ein facettenreiches Erzählbuch mit philosophischem Tiefgang, das die Leser/innen mit Grundfragen des Lebens konfrontiert, das Mut macht, aus-zubrechen aus lähmenden Routinen – So wie es „der Fremde“ im Lutherturm dem wankelmütigen Andreas sagt: „Wenn sich nie etwas verändern würde, wäre das Leben nicht zwecklos?“ (Barbara Franke)

Winfried Anslinger, geb. 1951 in Ludwigshafen. Studium Theologie, Philosophie, Psychologie und VWL in Heidelberg. Seit 1981 in Homburg als ev. Pfarrer tätig. Literarische Veröffentlichungen seit 2002. Mitglied im VS, im Literarischen Verein der Pfalz und Literaturwerk RLP.

In Kooperation mit dem VS Saar.

Montag 18.09. 20.00 Uhr



Foto ©: Jürgen Bauer / Suhrkamp Verlag

## Marcel Beyer – „Traum und Literatur“

### Lesung und Vortrag

Marcel Beyer, Georg-Büchner-Preisträger 2016, hält exklusiv einen Vortrag zum Thema „Traum und Literatur“ und liest aus „Das blindgewein-te Jahrhundert.“ Bild und Ton (2017), seinen neu erschienenen literarischen Erkundungen.

„Das blindgewein-te Jahrhundert“ schreibt keine Geschichte der Tränen, liest sich aber – initiiert von Marcel Beyers Besuch am Grab Rainer Maria Rilkes – als „Buch der Tränen“, in dem der Autor exemplarisch die Darstellung, Beschreibung, Inszenierung und Bewertung des Weinens als kulturellen und öffentlichen Akt vor allem im zwanzigsten Jahrhundert verfolgt. Er wirft einen Blick auf unterschiedliche Personen aus Geschichte, Politik, Kultur, Wirtschaft und Wissenschaft. (Mediale) Darstellungen des sogenannten „Busen-Attentates“ auf Theodor W. Adorno, des Besuchs Helmut Kohls an Rilkes Grab oder des Falls Dominique Strauss-Kahn, aber auch die Heintje-Rezeption in der BRD werden einer ebenso kritischen Betrachtung unterworfen wie Beyers eigenes Verhältnis zum Schreiben. Immer wieder greift Beyer auf den Traum zurück, auf Traumnotate Adornos, Georges Perecs und Michel Leiris', aber auch auf einen eigenen Traum, in dem er das Libretto für eine Oper von Friedrich Kittler schreibt.

In Kooperation mit der Universität des Saarlandes (DFG-Graduiertenkolleg „Europäische Traumkulturen“) und SR2 Kulturradio.

Mittwoch 04.10. 20.00 Uhr



Foto ©: Markus Dawo

## Andreas Dury – „Der Chor der Zwölf“

### Buchvorstellung

Der Informatiker Ludwig Pfahl hat in jahrzehntelanger Eigenbrötelei ein hochkomplexes System entwickelt, das jede Sprache versteht – die gesprochene und die geschriebene, die Sprache der Gesichter und das binäre Flüstern in den Datenwolken.

Das Sterben seines Vaters ruft ihn zurück in das Haus seiner Kindheit. In seiner alten Heimat entdeckt er seine Vertrautheit mit der Natur und seine Sehnsucht nach Liebe und familiärer Geborgenheit wieder. Doch Kaira, der Prototyp seines Computersystems, spielt bereits eine entscheidende Rolle in den Planungen einer geheimen Arbeitsgruppe der Europäischen Kommission.

In einer packenden Erzählung wird dem Leser klar, dass die Maschine, je konkreter sie wird, umso gebieterischer nach der Symbiose mit einer realen Existenz verlangt.

Andreas Dury, geboren 1961, wuchs im pfälzischen Dahn auf. Er studierte Philosophie, Geschichte und Germanistik in Tübingen, München und Berlin und absolvierte eine Ausbildung als Programmierer. Heute arbeitet er selbstständig als Autor, in der Erwachsenenbildung und als Softwareentwickler.

In Kooperation mit dem VS Saar.

Montag 16.10. 20.00 Uhr



Foto ©: Pierre Chinellato

## Die Hochstapler

### Musik im Künstlerhaus

Pierre Borel - Saxophon  
Antonio Borghini – Kontrabass  
Louis Laurain - Trompete  
Hannes Lingens - Schlagzeug

Das zwischen Paris und Berlin angesiedelte Quartett Die Hochstapler hat sich ganz dem Erbe des Musikers und Kommunikationsforschers Alvin P. Buckley verschrieben. Basierend auf dessen bahnbrechenden Ideen, bilden Kartenspiele, Alphabete und mathematische Thesen die grammatikalischen Grundlagen für den hochstaplerischen Diskurs. Unter Verzicht auf jegliche Notation in freiem Austausch angewandt werden kompositorische Vorlagen nach Belieben eingestreut, aufgegriffen, interpretiert oder ignoriert. Die Musiker bewegen sich als unabhängige Akteure mit dem Kompass der Kreativität im Dickicht des Regelwerks, gemeinsam oder allein, souverän, frei und immer in Bewegung.

Die Hochstapler spielten bei diversen Europäischen Festivals, darunter Météo Mulhouse, Jazz d'Or Berlin, Cable Festival Nantes, Hagenfesten, Umlaut Festival Berlin.

Mittwoch 18.10. 20.00 Uhr

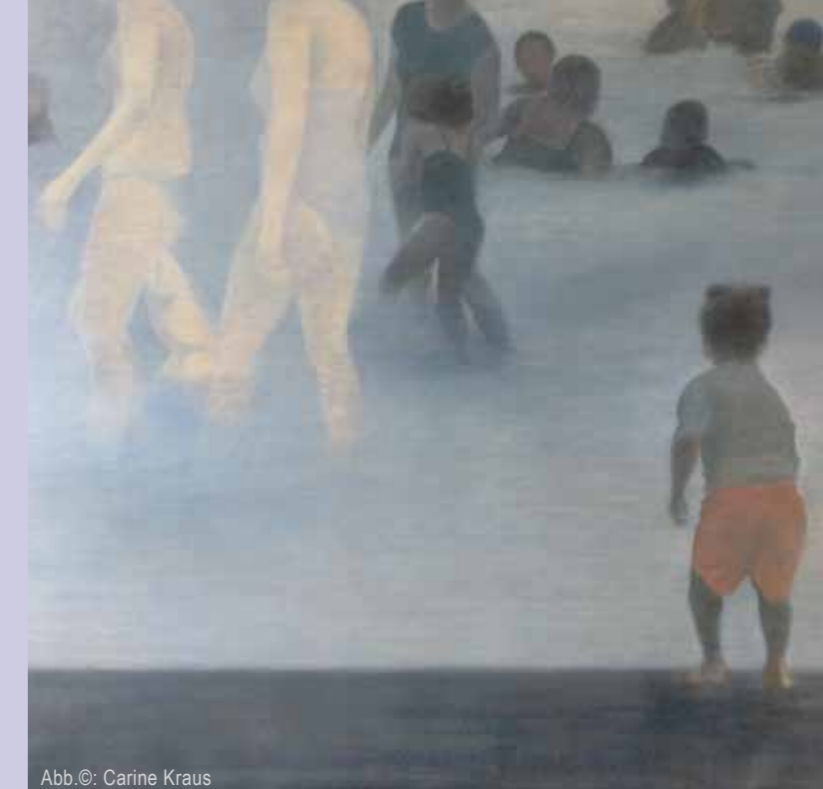


Abb.©: Carine Kraus

